

SR EINGANG 26.02.01	
Zuweisung an	KTBS
Kopien	SR, ST, STK
Bestätigt	
Dat. 26.02.01 Stadtpräsident	

An den
Stadtrat der Stadt St. Gallen
Rathaus
9001 St. Gallen

St. Gallen, 25. Februar 2001

Einfache Anfrage: Abfall-Sammelstelle am Beispiel Migros „Bach“ und Gallusmarkt

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen/Stadträte

Susi Tapernoux hat am 5. September 1995 eine Einfache Anfrage betreffend Konzept Abfallsammelstellen in der Stadt St. Gallen eingereicht, die umfassend beantwortet worden ist.

Inzwischen sind einige Jahre verstrichen und mehrheitlich darf konstatiert werden, dass sich das Konzept (Inzwischen erweitert) bewährt. An einzelnen Stellen ist aber die Sammelstelle ein Sorgenkind.

Als Kunde von Migros und Coop im Osten der Stadt St. Gallen sehe ich 2 verschieden geführte Sammelstellen. Beim Grossverteiler Coop „Gallusmarkt“ ist immer aufgeräumt. Das zwischen Einkaufen und Entsorgen ein innerer Zusammenhang besteht (Besucher der Abfallsammelstelle gehen zum Beispiel auch nebenan einkaufen), wird beim Gallusmarkt scheinbar verstanden. Ganz im Gegensatz zum Migros „Bach“, wo es immer wieder zu „illegaler“ oder nicht sachgemässer Entsorgung kommt und das Aufräumen für das städtische Personal eher an Sisyphus aus der griechischen Mythologie erinnert – wo bleibt das Denken des sogenannten modernen Menschen!?

Ich bitte daher den Stadtrat mir folgende Fragen zu beantworten:

- Wie kann den wilden Deponien (für manche scheinbar gleichzusetzen mit Entsorgung) Einhalt geboten werden?
- Ist nicht jeder Grossverteiler, nebst jedem Bürger/jeder Bürgerin gehalten, seinen Beitrag an die Entsorgung zu leisten?
- Kann der Stadtrat dahingehend Einfluss nehmen?

Wenn meine Einfache Anfrage einen aufgeräumten Sammelplatz zur Folge hat, so danke ich im Namen aller Kunden und Passanten beim Migros „Bach“.

Mit freundlichen Grüßen

Walo Möri-Sommer, *EVP*